

Juli | August | 2025
Informationen aus der FEG Effretikon

relevant

Gospel
Experience
2025
Seiten 12 - 14

Und ich glaube immer noch...
Seiten 4 - 7

Mein Einsatz in Kambodscha
Seiten 8 & 9

«Herr, wie viel Mal?»

Vergebung. In diesem Wort steckt so viel. Je nachdem, wie wir es lesen, kommen andere Gefühle hoch. «Ich sollte vergeben!», «Dankbar bin ich, über diese Vergebung!» oder «Diese nicht vergebene Situation macht mir enorm zu schaffen!» Als Petrus mit seiner Bitte zu Jesus kam, hatte er vermutlich schon all diese Gedanken zur Vergebung gehabt. Er hadert damit, jemandem zu vergeben. Es sind so viele Gefühle und Überwindungen damit verbunden.

In der Serie «The Chosen» (der Auserwählte) wird diese Situation zwischen Petrus und dem anderen Jünger Matthäus dargestellt. Als ehemaliger Zöllner verriet er als geborener Jude die seinesgleichen. Er machte ihr Leben schwer, durch die Steuereintreibung der Römer. Für jeden eine Herausforderung, so auch für die Fischer. Petrus hatte es langsam geschafft, sich mit diesem Matthäus anzufreunden. Doch diese Situation, die Petrus fast in den Ruin getrieben hat, steht immer zwischen ihnen. Petrus macht das auch immer wieder deutlich.

Vermutlich kennt jeder von uns solche Situationen. Es wurde uns unrecht getan und wir schaffen es nicht, zu vergeben. So viele Gefühle und Erinnerungen sind damit verbunden.

Aber dieser Matthäus bemerkte erst gar nicht, dass er Petrus unrecht getan hat. Jesus zeigte es ihm auf. Aber nach dieser Erkenntnis fiel es Matthäus schwer, Petrus um Vergebung zu bitten. Angst verstossen zu werden oder dass es noch schlimmer wird.

Jede Seite hadert. Die, die vergeben soll aber auch die, die bittet. Ein Pastorenkollege sprach in einer Predigt: «Vergebung ist nicht einfach. Nein, Vergebung ist unmöglich!» Das Bindeglied, um richtig vergeben zu können ist Jesus. Jesus führte diese zwei Jünger zusammen, auf eine Art die Gänsehaut erzeugt. Es passierte eine Vergebung unter Tränen und neuer Hoffnung. Jesus vereinte, was einst auseinander war.

Jesus spricht in Matthäus 18.22 eine unendliche und vollkommene Zahl aus. Glaubst du daran, was Vergebung durch Jesus Vollkommenheit bewirken kann?

Ich bin überzeugt, dass diese Kraft der Vergebung Beziehungen wiedervereint, tiefe Wunden zu heilen beginnen und etwas Neues beginnt. Halleluja.

Carina Gantenbein

The Chosen
→ Szene anschauen



Du willst dieses Thema vertiefen?

Simon predigte am 15.06.25 zum Thema «Warum Vergebung für mich persönlich wichtig ist» anlässlich der vergangenen Serie «Heil werden». Die Predigt kannst du auf YouTube unter FEG Effretikon nachhören.

Und ich glaube immer noch...

Die FEG Effretikon wächst und wird grösser. Mit einigen Menschen stehen wir in engem Kontakt, andere sehen wir in der Gemeinde am Sonntag, tauschen kurz aus, manchmal auch unter der Woche im Hauskreis, im Dienst oder am Gebetsabend. Doch wie gut kennen wir die Menschen in unserer Gemeinde und ihre Lebensgeschichten? Gut genug um füreinander da zu sein, voneinander zu lernen und Gott in unseren Leben wirken zu lassen? Manchmal wagt jemand den grossen Schritt und erzählt vor der Gemeinde einen Teil seiner Lebensgeschichte mit Gott, ein Zeugnis. Jetzt dürfen wir Teil von Rebeccas Heilungsweg sein. Wunderbar vertrauensvoll erzählt sie uns, warum sie immer noch oder gerade deshalb ihr Vertrauen in Gott trotz herausfordernden Lebenssituationen und Prägungen nicht verloren hat.

Livia G.

Eine von acht. Wo ist mein Platz? Schon als kleines Kind versuchte ich in unserer Grossfamilie einen Platz zu finden. Ich wuchs in einem christlichen Haus auf. Wir besuchten die Pfingstgemeinde. Zuhause war ich ein sehr lebendiges Kind, das viel draussen unterwegs war. In der Schule wurde ich jedoch auffällig, zusätzlich versuchte ich unbewusst mit Essen zu kompensieren, was mir an bewusster, liebevoller Aufmerksamkeit fehlte und fühlte grosse Selbstzweifel. Ich habe an Gewicht zugenommen. Dies wiederum führte dazu, dass ich mich selber noch weniger mochte und mich noch weniger annehmen konnte. Ein Teufelskreis. In der Schule brachte ich nicht die wünschenswerten Leistungen, kannte keine Freude am Lernen und hatte zudem einen schwierigen Lehrer, der nicht mit mir umzugehen wusste.

In der 5. Klasse musste ich aus gesundheitlichen Gründen abnehmen und machte das erste Mal Erfahrungen mit der Gewichtsreduktion und der damit einhergehenden, vermeintlich positiven Aufmerksamkeit. Die Gewichtssabnahme war nicht anhaltend. Während der Ausbildung zur MPA (mit hohem Leistungsdruck) nahm ich weiter stark zu. Bis ungefähr 20 Jahre war ich stark übergewichtig. Doch dann habe ich innerhalb eines Jahres 40 Kilo selber abgenommen, sodass ich mit 21 Jahren nur noch 54 Kilo wog. Die Veränderungen waren verheerend. Plötzlich war ich eine „schlanke Blondine“ und geriet in das Blickfeld der Männerwelt. Ich sehnte mich immer noch sehr nach liebevoller Zuwendung und lechzte nach dieser männlichen Aufmerksamkeit. Es gab mir weltliche Bestätigung, welche ich in diesem Alter noch nicht von echter Agape-Liebe zu unterscheiden vermochte. Die Magersucht in meinem Kopf war geboren. Bis circa 24 Jahre war mein Essverhalten und meine Gewichtskontrolle eine Achterbahnfahrt. Eines Tages hat mich eine Jungschileiterin auf meinen seelischen und körperlichen Zustand angesprochen. Sie hat mich wahrgenommen und mich zu einer Seelsorgerin gebracht, bei der ich 1.5 Jahre in Therapie war. Ich war jedoch unbewusst noch nicht bereit, mich seelisch darauf einzulassen. Das Gewicht konnte ich jedoch mehr oder weniger halten.

Mit 26 Jahren lernte ich meinen jetzigen Mann kennen. Er war ein glücklicher Singlemann im Studium und hatte keinen Stress eine Familie zu gründen. Ich erzählte ihm meine Geschichte und trotz vielen Warnungen von seinen Freunden bezüglich meines „grossen Rucksacks“ entschied er sich bewusst für mich mit allem was dazu gehörte und liebte mich wie niemals jemand zuvor. Bei Oli durfte ich sein wie ich war und fühlte mich angenommen und geliebt durch einen Menschen wie nur der Herr es führen kann. Ein Gefühl, das ich bis dahin nicht kannte. Ich fühlte mich erstmals „vollständig“ und doch konnte ich die Prägung „Nur schlank bin genug“ nicht loslassen. Ich stürzte mich in meine Arbeit und fühlte mich, während mein Mann studierte, für die Finanzen, den Haushalt, die Jungschileitung und meine sozialen Kon-

takte verantwortlich und betrieb übermässig viel Sport. Alles wollte ich perfekt machen, obwohl weder mein Mann noch mein soziales Umfeld dies von mir erwarteten. Ich setzte mir selbst wiederum einen so hohen Leistungsdruck auf unter dem ich nach einem Jahr förmlich zusammenbrach.

Das Burnout manifestierte sich in Magenschmerzen, Rückenschmerzen und akuten Schlafproblemen. Nach mehrmaligen versuchten Wiedereinstiegen ins Arbeitsleben musste ich schliesslich das Arbeitsverhältnis beenden.

Zu dieser Zeit bekam mein Ehemann ein Jobangebot in Baar und wir durften absolut geführt von St.Gallen nach Wädenswil umziehen. Für mich war dieser Umzug ein wichtiger Wendepunkt. Ich durfte neu anfangen und ganz ohne Leistungsdruck aufblühen. Ich hielt mich in der neuen Gemeinde zurück und durfte sachte ankommen in der Pfimi Buchegg. Der Hauskreis war für mich eine grosse Unterstützung und die Hauskreisleitung nahm sich uns und unserer Situation sehr an. Viele Gebete und Gespräche führten mich in ein neues Verhalten: „Weniger ist mehr“. Es durfte eine Loslösung von gesellschaftlicher Erwartungshaltung und der Menschenfurcht passieren.

Dieses Burnout, dieses Kapitulieren war eine sehr schmerzhaft Erfahrung und prägt mich bis heute. In all dieser Zeit konnte ich mir nie vorstellen, Kinder zu haben, da mir schlicht die Kraft fehlte. Der Umzug und das Schönen veränderten mich jedoch. Ich lernte mich langsam, aber stetig in der Gesellschaft wieder zurecht zu finden. Und dann bekamen wir 4 Kinder! Ich blühte auf. Was für ein Segen, den der Herr meinem Mann und mir als Lebensaufgabe geschenkt hat. In den vergangenen Jahren während unsere Kinder klein waren, hatte ich kaum Burnoutsymptome. Und wenn welche spürbar kamen, nahm ich diese rechtzeitig wahr und konnte sofort mein Handeln und meine eigene Erwartungshaltung bezüglich Leistungsdruck überprüfen und gegebenenfalls anpassen. All dies war möglich durch die riesige Unterstützung meines Mannes. Die Essstörung hat sich über die Jahre verändert und eine Form angenommen, die mir ein gutes Leben ermöglicht. Die extremen Auf und Abs durfte ich loslassen, aber ich betreibe bis heute sehr regelmässig Sport. Gott hat oft während dem Sport zu mir gesprochen. Mir wurde

immer bewusster, dass ich Gottes Agape-Liebe und seine unermessliche Gnade verstehen und annehmen kann, was mich meinem himmlischen Vater immer näher brachte.

Vor zwei Jahren hatte ich einen Rückschlag bezüglich der Essstörung. Ich realisierte mit 48 Jahren, dass es schwierig wurde trotz des Sports mein Gewicht zu halten (Danke Hormone!). Ich kapitulierte vor Gott, ich konnte nicht mehr. Gott gab mir den Satz „Lebe leichter“ ins Herz. Ich habe mich an Karin gewendet und sie verwies mich an den 12-Wochen-Kurs von „Lebe leichter“ in Zürich und ich kam an. Mit Körper, Seele und Geist. Der Kurs läuterte mich in vielen Bereichen und bescherte mir viele Aha-Erlebnisse. Meine eigene Geschichte und das Konzept überzeugten mich, die Coachausbildung von „Lebe leichter“ zu machen. Gott hat mich damit in eine Freiheit geführt wie ich sie noch nie erlebt hatte. Ich war reif für diesen Wandel. Gelobt sei Gott!

Aktuell bin ich in der Ausbildung zur begleitenden Seelsorge um mein Verständnis zu erweitern und anderen zukünftig zu helfen viel früher in diese Freiheit zu kommen. Ich sehe mich täglich damit konfrontiert meine Identität nicht durch Leistung in dieser irdischen Welt zu finden, sondern ganz bei Jesus. Ich möchte mich füllen lassen mit Gottes Agape-Liebe und nicht durch weltliche Anerkennung.

So oft ich unter dem angelernten und mir selbstaufgelegten Leistungsdruck zusammenzubrechen drohte, so oft spürte ich Gott auch in den schwierigsten Situationen anwesend. Manchmal erst rückblickend. Gott hat während des gesamten Heilungsprozesses oft durch liebe Menschen, die im richtigen Moment für mich da waren gesprochen. Zum Beispiel durch die Jungschileiterin, die nicht weggeschaut hat. Durch Maja, mein geistliches Mami, das mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat und mich wahrhaftig wahrgenommen hat. Und am meisten durch meinen wunderbaren Ehemann, der auf meinem Heilungsweg stets an meiner Seite war und ist.

Geschrieben von Livia.G. im Gespräch mit Rebecca N.

Mein Einsatz in Kambodscha – ein Herzensabenteuer

Ich bin nach Kambodscha gegangen, um einem Herzenswunsch zu folgen – einem Wunsch, bei dem ich zu 100% sicher bin, dass er von Gott kommt. Denn eigentlich hätte ich nie gedacht, dass ich so etwas mache wie allein nach Kambodscha zu reisen. Aber ich wusste: Gott hat mir diesen Wunsch ins Herz gelegt.

Zwei Monate, vom 02. Februar 2025 bis 31. März 2025, durfte ich in Kambodscha verbringen – eine Zeit, die mein Herz tief berührt und geprägt hat. Vom ersten Moment an wurde ich herzlich empfangen und fühlte mich im Lighthouse-Team sofort wohl. Die Menschen dort waren und sind unglaublich offen, liebevoll und haben mich als Teil ihrer Familie aufgenommen.



Meine Aufgaben waren sehr vielfältig: Ich durfte kreativ tätig sein – etwa beim Gestalten von Broschüren, dem Erstellen des Jahresberichts und beim Neuanstrich des Büros inklusive einem grossen Wandbild mit einem Adler. Gleichzeitig konnte ich auch ganz praktisch mithelfen: bei Workshops zur Spieleproduktion, bei der Family Night oder im Nähraum, wo ich drei Personen

das Nähen beibringen durfte. Ich durfte meine Gaben voll einbringen – das war ein grosses Geschenk.



Das hat mich tiefst Berührt
Besonders ans Herz gewachsen sind mir die Beziehungen, die ich knüpfen durfte – zu den Kambodschanern, mit denen ich viel Zeit verbrachte, spielte, Ausflüge machte und herzliches Miteinander erlebte. Sie haben mir so viel Liebe geschenkt, dass ich mich wirklich zugehörig fühlte. Eine ganz spezielle Beziehung zu einem ganz besonderen Menschen wurde mir besonders wertvoll – denn diese Freundschaft wird für ewig bestehen.



ព្រះយេស៊ូវ Jesus

Gottes Wirken habe ich dort ganz praktisch erlebt – in der Art, wie sie ihren Alltag mit Jesus gestalten. Besonders berührt haben mich die morgendlichen Kaffee-Breaks um zehn: gemeinsames Singen, Beten, Bibellesen – Momente voller Kraft und Ermutigung.

Die Herausforderungen
Herausfordernd war für mich das Leben in der WG: Es war mein erstes Mal, und es lief erstaunlich gut. Trotzdem war es nicht immer einfach, mit so vielen Leuten den Alltag zu teilen – vor allem das Timing beim Aufstehen mit nur einem Badezimmer, das oft schmutzige Haus und die Insekten, die immer wieder reinkamen. Doch wir haben zusammengehalten, uns gegenseitig unterstützt und das Beste daraus gemacht. Auch mit meinen Panikattacken wurde sehr verständnisvoll umgegangen.

Ich bin unendlich dankbar für diese intensive, lehrreiche und gesegnete Zeit in Kambodscha – sie hat mein Herz weit gemacht.

Von Herzen empfehle ich euch diesen Einsatz. Liebe Grüsse eure

មេឡី

Meli



Albis Kafi an den Kids- und Teeniedays 2025

Während der Kids- und Teeniedayswoche in der letzten Sommerferienwoche ist Albis Kafi die perfekte Anlaufstelle, um ein Kafi oder ein kühles Getränk und ein Stück Kuchen zu geniessen.

Albis Kafi steht nicht nur den Eltern, die ihre Kinder für die Kids- und Teeniedays abgeben oder abholen offen – es sind alle herzlich willkommen! Warum also nicht einmal den Kaffee mit der Kollegin oder dem Kollegen in KTD-Atmosphäre geniessen?! Es lohnt sich immer, vorbeizukommen und ein bisschen in das Geschehen der Kids- und Teeniedays einzutauchen und die Baufortschritte zu bewundern! Selbstverständlich steht den Besuchern des Kafis auch das Zusehen beim Theater offen. Und wer ganz mutig ist, darf auch gerne bei den Liedern richtig mitmachen und in die Gemeinschaft eintauchen.



Öffnungszeiten von Albis Kafi:

Montag bis Donnerstag

13:30 bis 17:30 Uhr

Freitag mit Festbetrieb

16:00 bis 20:00 Uhr

Du fragst Dich, wie du zu Albis Kafi kommst? Ganz einfach, am besten mit dem Velo, zu Fuss oder dem ÖV. Die Zufahrt von der Bungertenstrasse via Wattstrasse zum Baumeister Kurszentrum ist nur für Anwohner, Mitarbeiter des BMKZ, und Rettungsfahrzeuge erlaubt. Bitte nutzt die Parkplätze P&R beim Bahnhof und an der Hinterbühlstrasse Effretikon.

Gerne nehmen wir weitere **Anmeldungen** für die Kids- und Teeniedays und das Camp entgegen. Beachtet bitte den Anmeldeschluss **13.07.2025!**

Infos und Anmeldung:

www.kidsundteeniedays.ch

Für Fragen:

marketing@kidsundteeniedays.ch

Für die KTD, Sara Güdemann



Gospel Experience 2025

Das lange Warten hat ein Ende – Weihnachten steht endlich vor der Tür! Ok, vielleicht noch nicht grad unmittelbar, aber mindestens so in der Art. Denn ab sofort kannst du dich fürs Gospelprojekt 2025 anmelden. Das jährliche Chorprojekt ist mittlerweile zu einem etablierten Anlass unserer Gemeinde geworden. So haben wir im vergangenen Jahr mit Gospel und Text aus dem Leben von Maria erzählt: Von ihrer Jugend bis zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Die beiden Aufführungen vor vollem Saal haben enorm Freude bereitet und Herzen wurden berührt.

Für die Personen, welche im Chor mitsingen, sind die Aufführungen jeweils der Höhepunkt einer längeren gemeinsamen Reise. Die (musikalische) Entwicklung der ganzen Gruppe von der ersten Probe im September bis zum Ende des Projekts im Dezember macht jeweils viel Freude. Und auch wie die zusammengewürfelte Gruppe zu einer Art Familie zusammenwächst, ist schön zu erleben. Die Zeit während des Gospelprojekts ist jedoch auch eine Chance, geistlich zu wachsen und die Beziehung zu Jesus zu vertiefen. Denn mit dem Singen während der Proben, den Inputs dazwischen und dem Üben zuhause sind nicht nur schöne Melodien, sondern auch Liedtexte voller Wahrheit sehr präsent. Und auch wenn der ein oder andere Ohrwurm mal nerven kann: Manchmal spricht eine Passage mit GoBes Wort direkt in den Alltag.

Wenn dich das noch nicht überzeugen konnte, hier einige Facts, wieso sich das Gospelprojekt für dich lohnen könnte: Gospel Experience ist ein tolles Angebot, wenn du gerne singst, dich aber vielleicht bisher nicht in einen «normalen» Chor getraut hast. Du brauchst keine Vorkenntnisse. Ebenfalls ist das Projekt eine gute Möglichkeit, Leute aus der Gemeinde kennenzulernen, mit denen du bisher vielleicht nicht in Kontakt gekommen bist. Auch Freunde und Bekannte, welche unsere Kirche sonst nicht besuchen, sind herzlich willkommen. Gerade für sie können das Singen und die Gemeinschaft ein grosser Segen sein. Die persönlichen Gespräche haben ebenfalls Platz: Wir machen jeweils eine Pause mit feinem Dessert und etwas Zeit zum Austauschen. In der ersten Probe am 11. September darfst du auch unverbindlich reinschnuppern – sei dabei!



Nutze den QR-Code, wenn du dich fürs Projekt anmelden oder mehr Informationen abrufen möchtest. Selbstverständlich darfst du mit Fragen auch auf Claudia oder Cyrill Schneider, Rebi De Jong oder mich zukommen.

Eveline Böhringer

Im Folgenden findest du einige Stimmen zum letzten Projekt:

Ich singe im Gospelchor, weil mich meine Tochter dazu drängt. Spass beiseite: Es ist schön, mit anderen zusammen zu singen und sich auf das Konzert vor vielen Besuchern zu freuen. Gospel macht einfach glücklich. Zudem gibt's auch neue Begegnungen mit Menschen, die man im sonstigen Gemeindeleben nicht hat.

Urs Gerber

In den Texten der Gospellieder finde ich einen Teil meiner Identität in GoB. Und durch das gemeinsame Singen teile ich dies mit anderen SängerInnen.

Martina Wolf

Zuerst war ich mir nicht sicher, ob ich mitsingen will. Doch später habe ich mit einer Freundin entschieden, gemeinsam mitzusingen. Das war eine wertvolle Entscheidung. Ich habe immer viel Freude am Singen und die Gospelgruppe wächst immer mehr zu einer Familie zusammen. Doch das Wichtigste ist: Ich will GoB preisen mit allem, was ich habe!

Salome Burri

Als erstmaliger Teilnehmer hat mir das Gospelprojekt gut gefallen. Nach anfänglicher Skepsis, ob das wirklich etwas für mich ist, habe ich doch Freude am Singen und am Auftritt gehabt und empfehle es jedem weiter.

Joel Schmid

Jedes Jahr lande ich wieder im Gospelprojekt – nicht weil ich muss, sondern weil es einfach zu wertvoll ist, um es zu lassen. Es ist mehr als nur Musik: Es ist auch Glaube, Worship und Gemeinschaft mit GoB und anderen Christen. Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Projekt. Auf die Proben, die Menschen, das gemeinsame Wachsen, die Gespräche und die Desserts in den Pausen.

Sandra Kneubühler



Gesucht: Helfer/-innen im Dekoteam

Staukst du auch immer wieder über die Dekorationen im Focus 9?

Findest du Freude daran, Räume mit passender Dekoration zu erfrischen oder ästhetisch eine Predigtserie zu begleiten?

Dann bist du genau richtig im Dekoteam der FEG Effretikon.

Fühlst du dich berufen deine Gaben in Gottes Gemeinde einzubringen?

Melde dich gerne bei **Annemarie Albrecht** unter

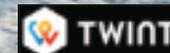
052 343 02 62.

« Geht vielmehr freundlich miteinander um,
seid mitfühlend und vergebt einander, so wie
auch Gott euch durch Christus vergeben hat.»

Epheser 4,32

Freiwillige Spende

FEG Effretikon



**Vielen Dank für deine
Investition in Gottes Reich!**

JULI 2025

1.	Di	9.30	Spatzentreff
		19.30	Bibelgruppe
3.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
		14.00	FEG Treff 60 ^{PLUS}
4.	Fr	19.00	TeCe
5.	Sa	7.00	Männergebet
		8.00	Töffausflug
6.	So	9.30	Gebet
		10.00	Taufgottesdienst Stefan Kym
7.	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
8.	Di	20.00	Gebetsabend
10.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
12.	Sa	7.00	Männergebet
		14.00	Jungschar Nachmittag
13.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Siegfried Nüesch Abendmahl
		19.00	Connect Philipp Schaerli Abendmahl Grillieren
14.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche
19.	Sa	7.00	Männergebet
20.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym Chilekafi
22.	Di	20.00	Gebetsabend
26.	Sa	7.00	Männergebet
27.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Jonas Schuler
28.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche

AUGUST 2025

2.	Sa	7.00	Männergebet
3.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym Abendmahl
5.	Di	20.00	Gebetsabend
9. - 17.	Sa-So		Kids und Teenie Days und Camp
9.	Sa	7.00	Männergebet
10.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Tarun Thakkar
11.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche
16.	Sa	7.00	Männergebet
17.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Simon Gantenbein
18.	Mo	18.00	Welcome Männer-Deutschkurs
19.	Di	20.00	Gebetsabend
21.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
23.	Sa	7.00	Männergebet
		14.00	Jungschar Nachmittag
24.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Matthias Kradolfer
		19.00	Connect Simon Gantenbein
25.	Mo-Fr		Kleingruppenwoche Welcome Männer-Deutschkurs
26.	Di	9.30	Spatzentreff
		19.30	Bibelgruppe
28.	Do	9.15	Welcome Intergrationstreff (Deutschkurs)
29.	Fr	19.00	Grillabend Männer
		19.00	Tece
30.	Sa	7.00	Männergebet
		8.00	Frauen Wandern
31.	So	9.30	Gebet
		10.00	Gottesdienst Stefan Kym Chilekafi
		10.00	Biblischer Unterricht

Leitungsrat

Ressort	Name	Telefon
Gottesdienste	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
Musik	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19
Technik	Christian Güdemann	079 405 07 83
Gastfreundschaft	Christian Güdemann	079 405 07 83
Familie	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Jugend	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Jungschar	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Erwachsene	Christian Güdemann	079 405 07 83
Kleingruppen	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
Mission & Evangelisation	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19
Soziale Dienste (Diakonie)	Tarun Thakkar	052 346 20 76
Finanzen & Logistik	Michel Boss	079 511 36 91
Information	Tarun Thakkar	052 346 20 76
Leitung	Cyrill Schneider, Gemeindeleiter	079 280 42 19

Ergänzende Ressortleiter

Ressort	Name	Telefon
Connect	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Gastfreundschaft	Marcel Albrecht	052 343 02 62
Familie	Carina Gantenbein, Gemeindepädagogin	077 523 15 06
Jungschar	Sara und Tobias Büttiker	079 708 10 18
Erwachsene	Thomas Schumacher	076 416 40 30
Kleingruppen	vakant	
Mission	Cornelia Schwab	
Soziale Dienste (Diakonie)	Regula und Herbert Hediger r.hediger@wefag.ch /079 508 80 52	
Logistik	Ronny Feldmann	078 752 07 78

Weitere Ansprechpersonen

Bereich	Name	Telefon
Besuchsdienst	Brigitta Siegwart	044 500 88 88
Bibelgruppe	Jürg Kassu	052 384 17 10
Biblischer Unterricht	Mary und Michi Burri	052 343 18 47
Crosspoint CP	Simon Gantenbein, Jugendpastor	077 523 15 04
Fahrdienst	Heidi und Heiri Bösch	044 945 68 67
FEG-Treff 60 ^{PLUS}	Vreni und Siegfried Nüesch	079 412 58 34
Integrationsstreff Welcome	Mirjam und Matthias Herrmann	052 343 07 23
Seelsorge	Stefan Kym, Pfarrer	052 343 44 91
Sekretariat	Sandra Guldimann	s.guldimann@feg-effretikon.ch

Danke allen, die die Gemeinde mit Spenden unterstützen.



2025	Bedarf	Spenden	Putzdienst	Überschuss	Fehlbetrag
Januar	36'972	31'747	2'000		-3'225
Februar	36'972	36'859	2'000	1'887	
März	36'972	40'028	2'000	5'056	
April	36'972	39'252	2'000	4'280	
Mai	36'972	37'196	2'000	2'224	
Juni	36'972		2'000		
Juli	36'972		2'000		
August	36'972		2'000		
September	36'972		2'000		
Oktober	36'972		2'000		
November	36'972		2'000		
Dezember	36'972		2'000		

Zusammenfassung	
Bedarf Januar - Mai	184'860
Einnahmen Januar - Mai	185'082
Einnahmen Putzdienst Januar - Mai	10'000
Total Überschuss	10'222

KONTEN

Gemeindehaushalt | FEG Effretikon | ZKB 80-151-4 | IBAN CH06007001100066 7914 7
Bau- und Sparkonto | FEG Effretikon | ZKB 80-151-4 | IBAN CH37 0070 0110 0066 7917 1

IMPRESSUM relevant Das Magazin erscheint alle 2 Monate | kostenlos | Auflage 125 Stück | **Layout und Satz** Livia und Sandro Gantenbein | relevant@feg-effretikon.ch | **Bilder** fotolia.com: 23 pexels.com: 15,16,17 pixabay.com: 1,10,11,24 unsplash.com: 2,3,4,5,6,7,18,19 | **Adresse FEG** Freie Evangelische Gemeinde Effretikon | Vogel-sangstrasse 9, 8307 Effretikon | 052 343 44 91 | www.feg-effretikon.ch | **Pfarrer** Stefan Kym | 052 343 44 91 pfarrer.s.kym@feg-effretikon.ch | **Staatsunabhängige Kirche** Die Freie Evangelische Gemeinde Effretikon ist eine staatsunabhängige evangelische Kirche. Sie ist als Verein organisiert und bietet vielfältige Angebote für alle Altersstufen. Since 1984. | **Bund FEG Schweiz** Die FEG Effretikon gehört zum Bund Freier Evangelischer Gemeinden in der Schweiz. www.feg.ch | **Mitglied SEA** Schweizerische Evangelische Allianz | www.each.ch



FEG Effretikon

Freie Evangelische Gemeinde
Effretikon